

"Copy des Überschickhten brieffs den 2. Mertzen 1655."

1) Genaues Datum aus der Dorsualnotiz erschlossen.

Kopie. Mit Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben. - AH 8, 288-288a

132

1656 Februar 13., Menzingen

A

SCHREIBEN VON RITTER JOHANN MELCHIOR LEUW AN DEN LANDSCHREIBER
VON STADT UND AMT ZUG, ADAM SIGNER, ZUG

"Des herren geliebte bericht schreiben mit hiebei widerkommendem inschluss habe ich zuo danck empfangen, gleichwol mich nichts desgleichen versächen, so ist es mier doch weder neüw noch frömbd, weylen bekant, dass gewöhnlich Undanck der Welt lohn, und dass alte Sprüchwort wüst, dass welcher der Gemein dienet dem dancket niemand; wär aber mit thriüw und redlichkeit umgeht, der soll sich darummen weder zuo betrüeben noch zuo förchten haben; verhoffe gebürender orthen äben sowoll credit und glauben zuo finden als etwan andren ... PS. Jch gedencke ess werde diss schreiben ein widerum gezimmende verantwortung erheüschen, so man sich meiner mit einem etwan guoten wort auch gedencken wurde, soll ich dessen verobligiert sein."

Original, Siegel zerbrochen - AH 8, 289

133

1656 Januar 10., Luzern

A

SCHREIBEN [DES NUNTIUS] FEDERICO [BORROMEO], PATRIARCH VON ALEXANDRIA, [AN DIE ZU LUZERN VERSAMMELTEN TAGSATZUNGS-
GESANDTEN? DER V KATH. ORTE]

EA VI 1, 310 a

"Ewere undt der Cathol. Eidtgnoschafft Vortheiligkeiten schetze ich so hoch als myne selbst eigne, und achte Uewer Conservation der erhaltung des wahren glaubens [1. Villmergerkrieg] in disen Orthen also anhängig, das mir obligen soll mit allem flis Ueweren rhuewstand Zu befürderen. Undt wülen ich dan verständiget worden, das gestrigen tags in alhie von Cath. Orten gehaltner Conferentz in ratschlag sye gezogen worden, ob die uff ein nüwes von dem H.

frantzösischen Ambassadoren [Jean De la Barde] in namen deren [Bürgermeister und Rat] von Zürich gethane anerpjetung die findthätlichkeiten einzustellen, sofehr man zu gleichen sätzen deren von Arth [Artherhandel] geloffne Zustandt welle Zurecht stellen, mit dem Vorbehalt, das solches weder der Religion noch der Souverainitet der Orthen nachtheilig syn solte, welcher Vorschlag aber von den H. Ehrengsandten in abscheidt genommen Jrer Oberkheit heimzubringen, Jch hab nit ermanglen wellen Ewer herren gnädig fürzetragen, das ich dafür hielte, man by solcher beschaffenheit undt bey solchem Versprächen des H. Ambassadoren, als einer so qualificierten Königs [Ludwig XIV.] ministri, die offnung zum verglich annehmen khönte, daby aber doch Uewere beschützungsmitel und erhaltung Ueweren rechtsaminen nit underlassen. Und wylen dan diser meinung alhie gmeinckhlich bygefallen würdt, als erachte ich das E.h.g. Uech selbige us vier ursachen wegen, auch nit sollen lassen entgägen syn.

Erstlich wyll hochnothwendig sich besser mit frömbder hilf zu versächen, welche aber so behendt Uech nit Zukommen mögen, das die protestanten Uech nit zuvor Vihl schadens ... Zugefüegt habendt.

Zu dem anderen wann man ein Vorschlag annimbt so von dem anderen theil anerpoten und nit gesuocht wirdt, beschicht solches mit grosser reputation.

Drittens wan Jer mit schriftlichem Vorbehalt der Religion und Ueweren Souverainitet nichts zu präiudicieren geneigt warend das Zethuon, So khönnen Jer das worth und die briefff des h. ... Ambassadoren der gschrift gleich achten, wan Er Uech dessen ustruckhenlich versicheren thuet.

Vierdtens wan die Jnwilligung zu dem Rechten von den Protestanten in Krafft der gegeneinanderen habenden Verträgen und Pündtnussen begehrt wirdt, welche ... die Religionssachen nit begriffen, und das luth deren Jnhalt die schidtherren urtheilen müessen: khönnen Jr Uech versicheren, das wann Jer Uech entschliessen werdend, die sach nach Jnhalt vorermelten verträgen und Pündtnussen zu übergeben, noch Uewere Rechtsami noch Uewere Religion beschediget werde."

Uebersetzung, wohl aus dem Italienischen - AH 8, 290-291 - Blatt 291^V leer

134

1656 Februar 15.

A

SCHREIBEN VON [BANNERHERR WOLFGANG DIETRICH THEODOR] REDING AN
DIE ZU ZUG VERSAMMELTEN LANDAMMAENNER, BANNERHERREN UND
LANDESHAUPTLEUTE DER IV KATH. ORTE [V AUSG. LU]

"Ueber das was die Herren disere Nacht werden vernommen haben, bezügen alle